

Mitgliederversammlung vom 5.-8. Oktober 2017 Papenburg

Programm- und Tagungsunterlagen

Bitte zur Hauptversammlung mitbringen

Wichtiger Hinweis:

Alle Bestandteile dieser Tagungsmappe – insbesondere die Vorschläge für den Columbus-Ehrenpreis – sind vertraulich und dürfen nicht außerhalb der VDRJ in Umlauf gebracht werden.

Stand der Unterlagen: 25. September 2017

Organisatorisches



Hotel- & Tagungsadresse

Hotel Alte Werft
Ölmühlenweg 1,
26871 Papenburg

Telefon: (04961) 920 – 0
Internet: www.hotel-alte-werft.de

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vdrj-Mitgliederversammlung sind im selben Hotel untergebracht.

Bei Anreise mit der Bahn:

Das Hotel Alte Werft ist fußläufig in ca. 5 Minuten vom Bahnhof zu erreichen.

Anreise mit dem PKW:

Das Hotel bietet eine ausreichende Zahl an kostenfreien Parkplätzen.

Das Programm im Überblick

Donnerstag, 5. Oktober 2016

Erste Ankünfte und Sitzung des Erweiterten Vorstands

19.00 Uhr Sitzung Erweiterter Vorstand
Restaurant „Seasons“, Hauptkanal links 37
26871 Papenburg

Abendessen während der Sitzung.

Freitag, 06. Oktober 2017

Ankunft der übrigen Teilnehmer, Sitzungen PR-Kreis und Journalistenkreis und Hauptversammlung, Teil 1

10.30-12.30: Sitzung des Journalistenkreises im Raum „Triton“

10.30-12.30: Sitzung des PR-Kreises im Raum „Elbe 1“

12.30: Mittagsbuffet, Restaurant Hotel Alte Werft

14.00-17.00: Hauptversammlung 1. Teil – Saal 2, Hotel Alte Werft

14.00-14.15: Begrüßung der Teilnehmer durch den VDRJ Vorstand und die Papenburg Marketing Gesellschaft

14.15-14.35: Eröffnung VDRJ-Barcamp unter der Leitung vom Michael Faber „Netzwerk Tourismuszukunft“ – Festlegung zweier Themenkomplexe durch die Teilnehmer

14.45-15.45: Barcamp - Arbeit in zwei Gruppen (Saal 2 und Saal 3, Hotel Alte Werft)

15.50-16.20: Barcamp - Zusammentragen der Ergebnisse der beiden AGs (Saal 2)

16.30-17.00: Präsentation des Tagungsorts 2018

17.30 : Zu Besuch bei den Ozeanriesen

Fahrt zur MEYER WERFT mit Luxusyachten und der Gesine Papenburg

Besucherzentrum *MEYER WERFT*

Treffpunkt: Rezeption Hotel Alte Werft

20.30: „Captain’s Dinner“

Hotel Alte Werft, Foyer (mit Überraschungsgast)

Samstag, 07. Oktober 2017

Mitgliederversammlung Teil 2 und Exkursionen

09.00-12.30: Hauptversammlung 2. Teil, Mitgliederversammlung – Stadthalle, Hotel Alte Werft

(Tagesordnung siehe Seite 5)

12.30: Mittagsbuffet, Foyer Hotel Alte Werft

14.00: Exkursionen (nach Anmeldung)
„Auf den Spuren der Papenburger Pioniere“
Zwei inhaltlich identische Touren für alle VDRJ-Mitglieder

19.30: Spaziergang entlang des Hauptkanals
Treffpunkt: Rezeption Hotel Alte Werft

20.00: Schnupper-Boßeln
& Abendessen, Arkadenhaus

23.00: Bustransfer und gemütlicher Ausklang an der Bar, Hotel Alte Werft

Sonntag, 8. Oktober 2017

Mitgliederversammlung Teil 3

09.30-12.00 Uhr: Mitgliederversammlung 3. Teil, Diskussion mit Einleitung von fachkundigen VDRJ-Mitgliedern und Gästen, Kleines Theater, Hotel Alte-Werft

Kreuzfahrt – Eine Boombranche mit Problemen und Problemlösungen

Einleitungspodium mit den VDRJ-Mitgliedern:

Thomas Illes (Kreuzfahrtanalyst),

Kathrin Heitmann (AIDA Cruises),

John Will (Star Clippers, Poseidon Expeditions & Silhouette Cruises),

Marina Noble (Oceania Cruises) –

als Gast: Helge Grammerstorf (CLIA – Deutschland, Cruise Lines International Association)

Moderation: Rüdiger Edelmann

12.00 Uhr: fakultativer Mittagsimbiss und/oder Heimreise

Mitgliederversammlung – Tagesordnungspunkte

Samstag, 07. Oktober 2017

09.00-12.30: Mitgliederversammlung

- Begrüßung durch den Vorstand
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Feststellung der Stimmübertragungen
- Neue Mitglieder stellen sich vor
- Diskussion über die Berichte der Vorstandsmitglieder, der Columbus-Medien, des PR-Kreises und der Geschäftsführer der Columbus-Journalistenpreise (Bestandteil der Tagungsunterlagen)
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Kaffeepause (ca. 10.15 – 10.40)
- Diskussion und Beschlussfassung über vorliegende Anträge (Bestandteil der Tagungsunterlagen)
- Vorstellung der Kandidaten, Diskussion und Abstimmung für den Columbus-Ehrenpreis 2018 (Bestandteil der Tagungsunterlagen)
- Budgetplan 2018
- Jahresplanung 2018

Berichte der Vorstandsmitglieder – Rüdiger Edelmann, 1. Vorsitzender und Sprecher VDRJ

Es scheint so, als hätten wir ein vergleichsweise entspanntes Geschäftsjahr hinter uns gebracht. Im Großen und Ganzen stimmt das sogar, denn nach der letzten Mitgliederversammlung ist nach viel Streit wieder gute Stimmung eingeleitet.

Leider hat uns etwa vier Wochen nach unserer Hauptversammlung die Juristerei wieder eingeholt. Dachten wir, der „Fall Stefan Rambow“ sei erledigt, so belehrte uns unser ehemaliges Mitglied eines Anderen. Stefan Rambow hat uns Ende Oktober beim Amtsgericht München auf Schadensersatz verklagt. Der Prozess, der in der Zwischenzeit ans Landgericht München verwiesen wurde, beruht auf dem Vorwurf, wir hätten seine Columbus-Magazinartikel unrechtmäßig als PDF auf der VDRJ-Homepage veröffentlicht. Dafür forderte er Honorar und Schadensersatz in nochmaliger Honorarhöhe, sowie die Entfernung / Schwärzung seiner Artikel in den PDF's der Columbushefte seit 2012.

Der zweite Verhandlungstag fand am Freitag dem 22. September statt. Im Raum steht jetzt ein Vergleichsvorschlag des Landgerichts. Der „dicke“ Teil der Klage wäre dabei vom Tisch, also die Veröffentlichung des Columbus Magazins als PDF auf unserer Homepage. Anerkennen müssen wir die „widerrechtliche“ Online-Veröffentlichung eines Columbus Artikels auf der Website im März 2016. Hier geht das Landgericht nicht mit unserer Argumentation konform, dass der Kläger sehr wohl wusste, dass es bei der Veröffentlichung im Internet keine gesonderten Honorare gibt. Der Einspruch von beiden Seiten ist innerhalb von 3 Wochen möglich. Bei beidseitiger Anerkennung folgt dann die Verkündung am 27.10.vor Gericht. Ich persönlich bin über den Verlauf dieser Angelegenheit unglücklich. Letztlich sprechen jedoch die Fakten (bzw. die Nichtfakten) für die Annahme des Vergleichs. Verbindliche Vereinbarungen zwischen Autoren und der VDRJ habe ich inzwischen formuliert. Diese Regelungen gilt es künftig zu akzeptieren, oder aber auf eine Autorenschaft zu verzichten. Weitere juristische Fälle sind damit ausgeschlossen.

Die Aktivitäten der VDRJ während der ITB 2017 waren zahlreich und wurden gut genutzt, was unser „Opening-Frühstück“ betraf. Die Verleihung des Columbus-Ehrenpreises an Markus Tressel blieb, trotz der vehementen Forderung der Mitgliederversammlung nach Verleihung auf der ITB hinter den Erwartungen zurück. Wir hatten uns große Mühe gegeben und eine zusätzliche Podiumsdiskussion zum Thema „Gift in der Atemluft von Flugzeugen“ organisiert. Diese fand leider nur geringes Interesse im Mitgliederkreis. Wer noch nicht dazu gekommen ist, hat die Chance die Aufzeichnung der Diskussion auch jetzt noch in Bild und Ton auf unserer Website nach zu vollziehen. Die Verleihung der qualitativ hochwertigen Columbus-Journalistenpreise war zwar etwas besser besetzt. Letztlich blieb aber auch diese Veranstaltung hinter den Erwartungen zurück. Das ist schade, denn wir geben uns seit Jahren große Mühe mit diesem Angebot. Die Hoffnung, am ITB-Freitag einen Großteil der Mitglieder dafür zu gewinnen wurde massiv enttäuscht. In der Tat fragen wir uns, was wir tun können, um unser Angebot so attraktiv zu machen, dass wir gegen heimfahrende Züge und heimfliegende Airlines konkurrieren können. Unsere Journalistenpreise waren auch im Jahrgang 2016 hochwertig und wurden von erstklassigen Jurys vergeben. Die Details sind den Berichten der Preis-Geschäftsführer/innen zu entnehmen. Dank für die Organisation geht an Mona Contzen, Thomas Radler und Holger Wetzel.

In Sachen Aus-, Fort und Weiterbildung hatten wir in Bad Wörishofen sehr produktiv gearbeitet und Ideen gesammelt. Auch hier war die, von mir so sehr beschworene, Beteiligung von Mitgliedern, leider nicht erfolgreich. Ich selber werde im kommenden Jahr wieder ein Radioseminar anbieten und hoffe, dass sich Gleichgesinnte mit inhaltlichen Angeboten anschließen. Ich wünsche mir vier bis sechs Bildungsangebote für das nächste Geschäftsjahr und stehe Angeboten offen gegenüber.

Unsere „Regio-Treffs“ hingegen sind auf einem guten Weg. Das Treffen in Berlin und die Diskussion mit Ehrenpreisträger Markus Tressel war spannend, wenn auch nur von einer kleinen aber feinen Runde wahrgenommen. Der Regio-Treff in Frankfurt war gut besucht. Das Thema „Mit Büchern Geld verdienen“ war interessantes Abendthema. Als Highlight tagten wir hier auf einem Ausflugsschiff der Frankfurter „Primus-Linie“ und wurden, nach dem Abendessen, an einem der ersten schönen Sommertage mit einer „Skylight-Rundfahrt“ entlang der Frankfurter Skyline zur Dämmerung belohnt. – Beim Regio-Treff in München fand das gesetzte Thema „Digitalisierung in der Hotellerie“ ebenfalls regen Zuspruch. Mitte September war dann der erste „Regio-Treff-West“ am Flughafen in Düsseldorf. Er war nicht nur gut besucht, sondern lieferte spannendes inhaltliches Material zum Thema Statistiken und ihren Bedeutung aus der Sicht der GfK, Touristisches zum benachbarten Ruhrgebiet und theoretisch wie praktisch viel Information zum Flughafen Düsseldorf. – Der Regio-Treff in Hamburg ist aktuell in der Planung und wird hoffentlich ebenfalls erfolgreich. – Diese Veranstaltungen funktionieren ebenfalls nur dank der Aktivität einzelner Mitglieder. Hier möchte ich mich ganz besonders bei Heidi Diehl, Marina Noble, Dorothea Hohn, Hans-Werner Rodrian, Christian Leetz, Jens Krömer und Marius Lewecke bedanken.

Unsere Medien (*Columbusonline* wie *Columbusmagazin*) laufen erfolgreich und gut. Mein Dank gilt hier Lilo Solcher und Holger Wetzell. Aber Nichts ist so gut, als dass es nicht noch besser werden könnte. Wir werden vor der Mitgliederversammlung zusammensitzen und weitere Planungen besprechen.

Erfreulich ist die Mitgliederbilanz, wie Andreas Steidel in seinem Tätigkeitsbericht berichtet. 22 neue Mitglieder in Jahresfrist, das war schon lange nicht mehr da. Darüber hinaus sind aktuell vier weitere Anwärter in der Warteschleife. Die Kündigungen der Mitgliedschaft verhalten sich dazu erfreulich gering. Vier Mitglieder haben fristgemäß gekündigt und werden die VDRJ zum Ende des Jahres verlassen.

Leider mussten wir uns, seit der letzten Mitgliederversammlung, schmerzlich von zwei KollegInnen verabschieden. Die Trauer um Wibke Fey und Rolf Nöckel war groß.

Für das bevorstehende Geschäftsjahr wünsche ich mir die Fortsetzung der schon erfolgreichen Arbeit und darüber hinaus, die höhere Aktivität von Mitgliedern bei der Organisation von Bildungsangeboten. Eine Vereinigung ist immer so gut, wie das Engagement der Mitglieder. Hier haben wir noch sehr viel „Luft nach oben“.

Baunatal, 25. September 2017
Rüdiger Edlmann

Berichte der Vorstandsmitglieder – Christian Leetz, VDRJ-Geschäftsführer

Ein Verband muss sich von Zeit zu Zeit ein Stückweit neu erfinden. Die VDRJ hat dies in den vergangenen Jahren getan, allen voran in den vergangenen zwei Jahren war dieser Prozess spürbar. Er war geprägt von leidenschaftlichen Debatten zwischen den Kreisen, über neue Berufsgruppen und hybride Arbeitsmodelle, getragen von Argumenten, aber auch, und das ist menschlich, mit Emotionen aufgeladen, die viele von uns durch ihre oft Jahrzehnte lange Mitgliedschaft haben.

Doch wir haben gemeinsame Lösungen gefunden, diesen Weg zusammen beschritten und Ergebnisse erzielt, die sich sehen lassen können. Ich bin stolz darauf, heute eine VDRJ zu sehen, die für die Zukunft besser aufgestellt ist, als sie es lange war.

Nehmen wir nur die neue Aufnahmeordnung: Wir haben uns nach einer Ewigkeit vom Prinzip der Bürgen verabschiedet, ein Schritt, der die Exklusivität der VDRJ für manchen infrage stellte. Doch die neue Regelung zeigt erstaunlich schnell Wirkung. 22 Anträge auf Neuaufnahme seit der letzten Hauptversammlung sind mit Blick auf die Vorjahre mehr als eine Verdopplung. 2016 meldeten 9 Kolleginnen und Kollegen ein Beitritts-Interesse in der VDRJ an. Und es gab Jahre, da waren es noch deutlich weniger.

Und wenn ich mir anschau, wer im Laufe des Jahres zu uns gestoßen ist, dann kann ich nur sagen, dass es tolle, interessante, junge wie erfahrene Kolleginnen und Kollegen sind, die uns guttun werden – und die wiederum als Verstärker unserer Arbeit nach außen wirken können. Dazu hat der Aufnahmeausschuss – und daran hatte ich nie den geringsten Zweifel – seine Funktion als Kontrollgremium voll und ganz erfüllt. Denn nicht jeder Antrag wurde am Ende positiv und mit Aufnahme beschieden (siehe Bericht Andreas Steidel / Aufnahmeausschuss). An der Professionalität der neuen Mitglieder besteht also kein Zweifel.

Damit wächst die VDRJ als Berufsverband erstmals seit vielen Jahren wieder! Das zeigt, dass wir attraktiv sind, wenn wir uns nur zeitgemäß aufstellen. Dazu gehört auch, uns als *e i n e* Vereinigung zu begreifen.

Ausdruck dieser auch unterjährigen Gemeinsamkeit und des beruflichen Austauschs sind unsere Regionaltreffen. Auch hier gibt es Erfreuliches: Vor vier Wochen fand erstmals ein Regio-Treffen im Westen Deutschlands statt. Nach Berlin, München und Frankfurt, die seit Jahren aktiv sind, kamen mehr als 20 Teilnehmer nach Düsseldorf. Hamburg plant ebenfalls.

Bewusst war das Treffen in Düsseldorf diesmal ohne separate Runden der jeweiligen Kreise gestaltet, im Vordergrund stand das Gemeinsame – in dem Fall drei Impulsvorträge von hochkarätigen Referenten und eine Airport-Tour plus Abendessen auf Einladung des Flughafens DUS. Die Tatsache, dass Dörte Nordbeck, Head of Travel & Logistics der GfK, Axel Biermann, Chef der Ruhr Tourismus GmbH, und Thomas Kötter als Leiter der Unternehmenskommunikation des Flughafens ein Regionaltreffen der VDRJ mitgestalten, darf uns selbstbewusst machen. Denn das ist Ausdruck von Relevanz bei namenhaften Akteuren der Reisebranche.

Auch, dass wir diese Hauptversammlung mit einem BarCamp, also einem kreativen Ideen-Austausch, moderiert von Michael Faber vom Netzwerk Tourismuszukunft beginnen, ist Ausdruck einer modernisierten, zukunftsgerichteten VDRJ. Wir probieren neue Formate aus, tauschen uns auf einem anderen Level aus, holen uns Expertise von außen.

Der Vorstand treibt diese Entwicklung. Gemeinsam. Und auch hier ist es durchaus besonders, wie vertrauensvoll, herzlich, und eigenverantwortlich die Zusammenarbeit passiert. War früher immer zu hören, alles in der VDRJ laste auf den Schultern eines Vorsitzenden, so ist dies heute völlig anders. Proaktiv, und ohne sich großartig abstimmen zu müssen, hat jeder seinen Part, der ohne nennenswerte Verzögerungen oder andere Hängepartien gerne erfüllt wird. Als jemand, der Konzernstrukturen kennt und ein eigenes Geschäft hat, kann ich an der Stelle sagen: Die VDRJ wird für Ehrenamtler effizient und insgesamt sehr professionell geführt.

Doch nicht nur der Vorstand geht vorneweg. Auch der Erweiterte Vorstand ist aktiv und unterstützt, kommt proaktiv mit Ideen und bietet Hilfe und Expertise an. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Kolleginnen und Kollegen des EV sowie an alle Mitglieder, die aktiv am Vereinsleben teilnehmen und dieses durch ihr Feedback an die Organisationsteams mitgestalten. Danke auch an alle, die für unsere Columbus-Medien schreiben und unsere Facebookseiten mit ihren Posts lebendig halten.

Lass uns genauso so weitermachen!

Glück auf!



Berichte der Vorstandsmitglieder – Klaus A. Dietsch, Schatzmeister

Das finanzielle Polster der VDRJ ist zum jetzigen Zeitpunkt ausgesprochen kommod (siehe Tabelle unten). Zu den Veränderungen bei den Einnahmen und Ausgaben will ich Euch hier ein paar Erklärungen liefern. Ich mach' das mal Punkt für Punkt:

Ausgaben:

- Die Aufwandsentschädigungen des geschäftsführenden Vorstands haben sich nicht geändert. „Da sei Gott vor!“
- Beim Columbus Magazin konnten rund 1.000 Euro eingespart werden, was den Druck- und Papierkosten geschuldet ist.
- Der hohe Unterschied beim Ehrenpreis resultiert daraus, dass Holger Wetzel in den Vorjahren für die Wiederherstellung der „verschwundenen“ Ehrenpreisträger-Porträts auf der Website finanziell entschädigt wurde. Die sind inzwischen komplettiert. Diese jetzige Summe wurde für die Namens-Plakette auf dem Bronzerad ausgegeben.
- Beim Autorenpreis waren ein paar mehr Anreisen der Jury-Mitglieder zu erstatten.
- Das Gegenteil war beim Radiopreis der Fall. Weniger Anreisen, weniger Erstattungen.
- Dass der Filmpreis günstiger wurde, liegt an der Großzügigkeit der Lindner Hotels AG; sie beherbergte die Jury gratis. Tausend Dank von meiner Seite!
- Einen großen Sprung nach oben verzeichnen die Kosten unserer Gala. Aber bitte erinnert Euch: Diesmal hatten wir zwei Veranstaltungen, die Preis-Gala und die Ehrenpreisverleihung mit der Diskussion zu „Fume Events“. Das kostet: Erstellung des Gala-Films, Video-Aufzeichnung der Diskussion, die ITB-Technik, Anreisen von Podiums-Teilnehmern, Imbiss...
- Die Differenz bei den Mitgliedsausweisen liegt auf der Hand: Anfang 2017 wurden für alle Mitglieder neue Karten erstellt; im Vorjahr nur für Neu-Mitglieder.
- Die Ausgaben für die Regionaltreffen halten sich insgesamt in Grenzen. Sie setzen sich nur aus Reisekosten-Erstattungen zusammen; für Locations wurde kein Geld geopfert.
- Die Kosten für die Website sind – natürlich – in diesem Jahr gesunken. Im letzten Jahr hatten wir noch die komplette Neuausrichtung zu stemmen. Heuer waren „nur“ noch Nachjustierungen, Software, Honorare und die Website-Pauschale für Holger Wetzel, den Chefredakteur online, zu finanzieren.
- Was die Aus- und Weiterbildung angeht, bin ich immer aufs Neue traurig, dass da so wenig passiert. In diesem Jahr musste ich nur ein Wein-Präsent als Dankeschön an zwei rührige Mitglieder begleichen. Der von der letzten HV abgeseignete Budget-Vorschlag sah mögliche Ausgaben von 1000 Euro vor... Und wir hätten immer noch die 3.900 Euro der vor vier Jahren dankenswerterweise erfolgten Sonderzahlung der PR-Kreis-Mitglieder. Die waren für das Eigenmarketing, die Außendarstellung der VDRJ, für regionale und überregionale Diskussionsveranstaltungen und für Seminare reserviert. Und wurden nicht angeknabbert.
- Der „Kleinkram“ hat sich fast halbiert, was daran liegt, dass inzwischen alle Rechnungen einer früheren Steuerberaterin beglichen sind. Jetzt enthält er nur noch Büromaterial, Porti, Bank- und Telefonkosten.

Einnahmen:

- Das Columbus Magazin 1 / 2017 hat sich – wie immer - sehr gut selbst getragen. Den knapp 8.568,70 Euro Kosten stehen Anzeigen-Einnahmen von 9.341,50 Euro gegenüber, die alle sehr pünktlich bezahlt wurden. Herzlichen Dank an alle PR-KollegInnen für Ihre Unterstützung! Ich gehe mal davon aus, dass es sich beim Herbst-Columbus ähnlich verhält.
- Die Summe der Mitgliedsbeiträge wird noch etwas steigen. Da fehlen – heute – noch rund 30 Überweisungen. Die Erinnerungen sind raus und ich glaube, dass sich die Chose bis zur HV erledigt hat. Ganz allgemein ist die Zahlungsmoral sehr loblich, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte. Ein Gutteil der Mitglieder hat gleich im März einen Dauerauftrag eingerichtet, das Gros ausgesprochen zeitnah überwiesen. Wie üblich erinnere ich nochmals daran, weshalb die Summe nicht auf volle Hunderter hinausläuft: Einige KollegInnen bekommen aus sozialen Gründen einen Nachlass.

Details in Tabellenform:

Kontostand am 7. September **14.144,12 Euro**

Ausgaben bis dato insgesamt	27.023,80	Euro
Einnahmen bis dato insgesamt	26.416,50	Euro

Ausgaben im Detail

Vergleich 2016

Aufwandsentschädigungen des Vorstands	4.320,00	Euro	
	im ganzen Jahr werden es:		
	5.760,00	Euro	5.760,00
Columbus Magazin – ITB-Ausgabe	8.568,70	Euro	9.604,15
Columbus Ehrenpreis	49,90	Euro	817,20
Columbus Autorenpreis	1.459,90	Euro	1.155,68
Columbus Radiopreis	1.427,30	Euro	1.555,63
Columbus Filmpreis	1.581,60	Euro	1.990,39
VDRJ-Awards (Preis-Gala bei ITB)	4.659,30	Euro	2.279,44
Mitgliedsausweise	1.125,65	Euro	29,09
VDRJ-Regionaltreffen	679,00	Euro	623,22
Website	2.603,75	Euro	4.215,60
Aus- und Weiterbildung	75,20	Euro	546,80
„Kleinkram“: Büromaterial, Porti, Telefon, Bank, Steuerberater, Notare, Bewirtung	473,50	Euro	844,90

Einnahmen im Detail

Columbus Magazin - ITB-Ausgabe	Stand 7. September:		
	9.341,50	Euro	10.576,00
Mitgliedsbeiträge	17.075,00	Euro	15.845,00

Klaus A. Dietsch

München, den 7. September 2017

Berichte der Vorstandsmitglieder – Lilo Solcher, *ColumbusMagazin*

Viel hat sich nicht geändert im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings kann ich mit einem gewissen Stolz sagen, dass es mir gelungen ist, neue Anzeigen an Land zu ziehen. Und das ist schon viel wert. Denn: Ohne Anzeigen kein gedruckter Columbus. Einsparungsmöglichkeiten gibt es kaum mehr. Wir wollen ja etwas Wertiges auf die Beine stellen. Was den Verkauf des Heftes an Tourismusämter und andere angeht, wollten sich Kollegen da mal kundig machen. Leider habe ich bisher dazu nichts gehört. Wenn wir schon dabei sind, etwas zu ändern, wäre es auch gut, an die letzte Seite ranzugehen. Die Eigenanzeige ist veraltet und weist uns nun wirklich nicht als Vereinigung auf der Höhe der Zeit aus. Zur ITB könnten wir über eine andere Gestaltung nachdenken. Oder auch darüber, dass wir unseren Gastgebern für die HV eine zumindest reduzierte Anzeige anbieten könnten. Allemal besser als unsere Eigenanzeige - und ein möglicher Hingucker.

Unseren treuen Anzeigengebern muss ich wieder mal ein dickes Lob aussprechen. Auf sie ist immer Verlass! Das soll nicht heißen, dass wir nicht auch um neue Anzeigenkunden froh wären: Es müssen ja nicht immer nur Reiseveranstalter sein. Auch Flughäfen, Verlage von Reisebüchern, Kofferfirmen u.a. kämen infrage. Da könnten sich vielleicht neben der PR auch die Journalisten- oder Blogger-Kollegen einbringen. Ich weiß aus langjähriger Erfahrung, wie frustrierend solche Anfragen sein können. Aber wir haben doch gute Argumente dafür, dass Anzeigen im Columbus wirksam sind. Immerhin liegt das gedruckte Heft nicht nur in den wichtigsten Reisedredaktionen und bei vielen Freien vor, auch die Verantwortlichen der Reisebranche bekommen das Magazin.

Das Argument, dass „vorliegen“ und „bekommen“ nicht gleichzusetzen ist mit „lesen“ kann ich so nicht gelten lassen. Konkret messbar ist das Interesse der Adressaten zwar nicht. Allerdings höre ich immer wieder, dass der oder jener Artikel interessant war, dass man sich über diese oder jene Glosse amüsiert oder geärgert habe, dass das Heft gerne im Zug oder im Flieger mitgenommen werde und hin und wieder auch durch die Büros wandere. Und im Lauf des Jahres verschicke ich immer wieder Hefte an Interessenten. Das zeigt, dass der gedruckte Columbus immer noch seine Daseinsberechtigung hat.

Vielleicht sollten wir doch noch einmal darüber nachdenken, ob wir den Columbus nicht für Advertorials öffnen sollten. Das macht inzwischen selbst die so seriöse *Zeit*. Wir haben derzeit sogar eine konkrete Nachfrage vorliegen.

Wie immer sind die letzten Wochen vor dem Erscheinungstermin wieder ziemlich hektisch, weil Texte oder Anzeigen auf sich warten lassen und wir uns trotzdem bemühen, dass das Magazin nicht nur gut aussieht, sondern auch thematisch ordentlich strukturiert ist. Aber alle Jahre wieder muss ich vor allem bei den Interneta immer wieder nachhaken. Das verstehe ich nun gar nicht, denn hier können doch Journalisten zeigen, was sie machen und PR-Kolleginnen und Kollegen ihre Erfolge darstellen.

Dank des Engagements einiger Mitglieder ist aber meiner Meinung nach wieder eine interessante und lesenswerte Text-Mischung zusammen gekommen. Dafür danke ich allen, die fleißig mitgearbeitet haben. Ich danke auch allen treuen Anzeigengebern, die dafür sorgen, dass der Columbus überleben kann. Denn ein gut gemachter, interessanter Columbus ist für die VDRJ auch ein Aushängeschild, wie mir Kolleginnen und Kollegen immer wieder versichern.

Auch deshalb würde ich mir wünschen, dass der gedruckte Columbus auf unsere Homepage besser zu finden ist. Ich werde immer wieder darauf angesprochen, dass das Print-Magazin auf der ersten Seite praktisch nicht stattfindet. Wir wollen ja keine Konkurrenz-Medien sein, sondern einander ergänzen. Da wäre ich für ein bisschen mehr Entgegenkommen dankbar.

Aber grundsätzlich kann ich mich über einen Mangel an Engagement der Mitglieder (und auch unseres Vorsitzenden) nicht beschweren. Auch das muss gesagt werden!

Lilo Solcher

Berichte der Vorstandsmitglieder – Holger Wetzels, ColumbusOnline/vdrj.de

Nachdem unsere überarbeitete und modernisierte VDRJ-Homepage im März 2016 an den Start ging, ist es erfreulich zu sehen, dass die Seite konstant hohe Zugriffsraten vorweisen kann. Das liegt zum einen an der optimierten Leseführung und Neueinteilung der redaktionellen Bereiche und zum anderen an der verstärkten Verknüpfung neuer Beiträge mit unserer Facebook-Seite und unserem Facebook-Gruppenforum. Auch die Zugriffe beider FB-Präsenzen erfreuen sich großer Beliebtheit.

Insgesamt haben seit dem 1. August 2016 bis zum 31. August 2017

**14.959 Unique User in
19.343 Sitzungen insgesamt
37.305 Seiten aufgerufen.**

Die beliebtesten Beiträge waren mit

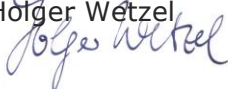
**1.003 Aufrufen der „Hintergrund Reiner Meutsch“
789 Aufrufen die Mitglieder-Datenbank „Journalisten“
756 Aufrufen die Mitglieder-Datenbank „Alle Mitglieder A-Z“
517 Aufrufen der Beitrag „KSK – Chancen und Risiken“**

Gut angenommen wurde auch die neu ins Leben gerufene Online-Rubrik „Neu an Bord“, in der sich unsere neuen Mitglieder mit einem kurzen Text der übrigen Vereinigung vorstellen. Durch die Verlinkung auf Facebook ziehen auch diese kleinen Lesestücke Traffic auf unsere Homepage und laden dort zum Stöbern und Klicken ein.

Obwohl unsere neue Internetpräsenz unseren Mitgliedern viel Platz für bunte Geschichten, Interviews und Hintergrundreportagen zur Verfügung stellt, wird die Möglichkeit der Partizipation nur sehr spärlich genutzt. Bis dato sind es immer dieselben Mitglieder, die sich redaktionell einbringen; insbesondere sind hier Jürgen Drensek und Rüdiger Edlmann sowie einige unserer PR-Kreis-Mitglieder zu nennen.

Sehr erfreulich ist es, dass sich mittlerweile alle Mitglieder mit einem Portraitfoto in unserer Mitglieder-Datenbank präsentieren und die VDRJ dadurch nach Außen professionell und stark auftritt.

Hamburg, 1. September 2017

Holger Wetzels


Berichte der Vorstandsmitglieder – Marina Noble und Jens Krömer, PR-Kreis

Gerne koordinieren wir als Vertreter der PR-Agenturen und Pressestellen im erweiterten Vorstand das Engagement des gesamten PR-Kreises. Zu den Projekten, bei denen der PR-Kreis unterstützt oder organisatorisch aktiv wurde zählen:

- **Das Regionaltreffen Mitte** am 10. Mai an Bord der Primus Line mit der Diskussionsrunde „Die weite Welt der Bücher – Chancen für Reisemedienprofis?“. *Marina Noble* gestaltete und moderierte das Thema, *Dorothea Hohn* besorgte die außergewöhnliche Schiff-Location und *Anke Cimal* unterstützte bei den Zimmern für die Referenten.
- **Das Regionaltreffen West** am 15. September mit Vorträgen der GfK und von Ruhr Tourismus sowie einer Besichtigung des Flughafens Düsseldorf. *Jens Krömer* unterstützte die Themenfindung und Organisation.

Mit dem Ziel die VDRJ **mit wichtigen Branchen-Organisationen zu vernetzen**, gab es erste Gespräche mit dem Travel Industry Club (TIC) und der Säule E des Deutschen Reiseverbands (DRV). Zur Ausgestaltung finden gerade Gespräche mit dem Vorstand statt.

Auch in der PR wird die Arbeit immer vielfältiger und nicht alles ist Friede-Freude-Eierkuchen. So sehen viele Mitglieder einen Mehrwert der VDRJ im Austausch mit KollegInnen. Dies kann Früchte tragen, die der „**Pitch-Leitfaden**“ zeigt. Hintergrund dieses Dokuments: Wir haben festgestellt, dass die Anforderungen bei Pitches immer höher werden. Zudem sind die Briefings oft ungenau und die Fristen werden immer enger. Dies spiegelt für uns auch die geringe Wertschätzung der touristischen PR-Arbeit und der Leistung, die in einen Pitch fließt, wider. Mit dem „Pitch-Leitfaden“ möchten wir daher Bewusstsein für unsere Leistung schaffen und positiv verdeutlichen, wie die Agentursuche als ein für beide Seiten fairer Prozess gestaltet werden kann. Gleichzeitig soll das Dokument Agentur-Suchenden helfen, diesen nicht ganz einfachen Prozess anzugehen. Die Ausarbeitung war ein Prozess von mehreren Monaten, den federführend *Daniela Piroth-Bonn* und ihr Team im Zusammenspiel mit *Marina Noble* übernommen haben. Unterstützung kam auch von *Anne Heussner* und *Marcel Brunntaler*. Besonders schön: 25 Kollegen haben das Dokument durch ihr Logo „unterzeichnet“. Da der Leitfaden auch für ausländische Kontakte hilfreich ist, freuen wir uns, dass es dank *Caroline Ducasse* und *Ralph Schetter* eine französische Version gibt. <https://www.vdrj.de/dokumente/vdrj-pitch-leitfaden>

Groß ist auch weiterhin die Zahl der KollegInnen, welche die „**Richtlinien für Pressereisen**“ mittragen. Mittlerweile bringen dies 42 Agenturen und Pressestellen durch ihr Logo zum Ausdruck. <https://www.vdrj.de/verhaltenscodex/vdrj-standards-fuer-pressereisen>

Die **Serie „News to use“** hat *Roberto la Pietra* mit hilfreichen Tipps zum Thema Clipping-Copyrights und PMG gestartet. Eine zweite Ausgabe befasst sich mit den Tücken von Datenschutz speziell bei Presse-Mitteilungen und Verteilern. Die wertvolle Zusammenfassung liefert *Ralph Schetter* mit Input von *Frieder Bechtel* sowie *Jens Krömer*, *Catherine Bouchon* und *Karen Schmidt*.

Bei einer Umfrage unter den Mitgliedern des PR-Kreises im Jahr 2015 kam heraus, dass die VDRJ vor allem Akzente beim **Austausch mit anderen Mitgliedern (Netzwerken)** setzen kann. 85 Prozent der Befragten gaben an, dass dieser Austausch für sie besonders wichtig sei. Demzufolge intensivierten Marina Noble und Jens Krömer im zurückliegenden Geschäftsjahr ihre Bemühungen, neue Mitglieder für die Vereinigung zu begeistern. Etliche Neuaufnahmen ermöglichen zukünftig einen noch regeren Austausch untereinander.

Gute Noten erhielten ebenfalls die regelmäßig durchgeführten **Aktivitäten** der VDRJ. Das neu ins Leben gerufene Regionaltreffen West ist Beleg für eine Intensivierung in diesem Bereich. Auch freuen wir uns, dass bei allen Regionaltreffen eine erfreulich große Teilnehmerzahl erreicht werden konnte. Dazu trug bei, dass wir auch externe Gäste zu einem „VDRJ-Schnuppern“ eingeladen haben.

Für das nächste Geschäftsjahr regen wir an, die Umfrage des PR-Kreises auf die gesamte VDRJ auszuweiten und erstmals auch tiefere Erkenntnisse über die **Zufriedenheit der Mitglieder** durch die Ermittlung eines Net Promotor Scores zu gewinnen. Die entsprechende Software kann Jens Krömer der Vereinigung zur Verfügung stellen und auch bei der Einrichtung der Umfrage behilflich sein.

Wir danken allen, die sich für unsere Vereinigung engagieren. Neben den oben genannten Kolleginnen und Kollegen auch den PR-Kreis-Mitgliedern, die sich in Arbeitskreisen und Ausschüssen sowie als Autoren für den Print- und Online-Columbus einbringen.

Besondere Dank für seinen intensiven Einsatz dem gesamte Vorstand – *Rüdiger Edelmann, Christian Leetz und Klaus Dietsch*. Zudem an *Lilo Solcher* für den Print-Columbus und *Holger Wetzel* für die inhaltsreiche Website sowie den Vorsitzenden der Ausschüsse und die Geschäftsführer der Columbus-Preise.

Wir freuen uns auf den Austausch in Papenburg. Für zukünftige Hauptversammlungen ist der Wunsch des PR-Kreises: Die HV sollte in einer zentralen, für alle relativ gut erreichbaren Stadt stattfinden. Zudem finden wir die Ausflüge wenig ergiebig – auch für Journalisten nicht inhaltsreich genug, um darüber zu schreiben. Vielmehr gewünscht sind fachlicher Austausch und Diskussionen – in Papenburg gehen wir einen Schritt in diese Richtung.

Marina Noble + Jens Krömer

Berichte der Vorstandsmitglieder – Andreas Steidel, Aufnahmeausschuss

Erstmalig hat der VDRJ-Aufnahmeausschuss im **neuen Fünfer-Gremium Andreas Steidel (Vorsitz), Heidrun Braun, Roberto La Pietra, Catherine Bouchon und Johannes Klaus** zusammengearbeitet. Vor allem die Tatsache, dass nun auch ein Blogger mit in der Runde ist, hat neue Akzente gesetzt und war obendrein **dringend notwendig, nachdem die Zahl der sich bewerbenden** Blogger ganz offenbar zunimmt. Drei der zwölf neuen Mitglieder im Journalistenreis gehören dieser Runde jedenfalls an.

Der Aufnahmeausschuss hatte gut zu tun, wie die Zahl der insgesamt **22 neuen Mitglieder** belegt. Ein Bewerber für den Journalistenkreis wurde abgelehnt, in einem Fall mussten wir einen **Einspruch** von Seiten der Mitglieder bearbeiten, der aber bei nochmaliger genauer Prüfung zurückgewiesen werden konnte. Man sieht also, die neue Möglichkeit des Mitglieder-Vetos wurde wahrgenommen und wird auch von unserer Seite ausdrücklich begrüßt, weil es die Akzeptanz erhöht und die Gefahr mindert, dass relevante Informationen bezüglich der Aufnahme erst zu spät bekannt werden.

Übrigens hatte der Einspruch auch mit abweichenden Formulierungen in der Satzung und in der Aufnahmeordnung zu tun, das sollte im Rahmen dieser Hauptversammlung angepasst werden (siehe auch Antrag). Dabei geht es schlicht um die Tatsache, dass die **neuformulierte Satzung** für die Aufnahme in den Journalistenkreis eine **regelmäßige und professionelle reisejournalistische Tätigkeit** verlangt, in der Aufnahmeordnung aber noch der Begriff „**hauptberuflich**“ stand.

Im Übrigen stellt, wie oben schon erwähnt, die **Aufnahme der Blogger** eine zunehmende Herausforderung dar. Hier besteht eventuell noch weiterer Diskussionsbedarf. Überhaupt stellt sich die Frage, welche Mitglieder die VDRJ in Zukunft möchte und wie sie sie gewinnen kann, vor dem Hintergrund einer sich immer stärker wandelnde Branche, in der der hauptberufliche Reisejournalist eine immer seltener anzutreffende Spezies ist.

Schließlich und endlich sei an dieser Stelle noch einmal **Heidi Ganser** für ihre jahrelange Arbeit als Vorsitzendes dieses Gremiums gedankt. Sie hat allerbeste Grundlagen gelegt und den Übergang bestens vorbereitet.

Im Folgenden nun noch die neuen Mitglieder des Journalisten- und PR-Kreises, die seit der letzten HBV 2016 vom Aufnahmeausschuss akzeptiert wurden.

Journalistenkreis

Axel Bars, freier Journalist, vormals RBB Reise
Martina Berliner, freie Journalistin
Ingo Busch, Blogger
Daniel Dorfer, Blogger
Sabine Galas, Chefredakteurin Business Traveller,
Cristo X. Kambouris, freier Journalist
Sabine Ludwig, freie Autorin
Tanja Neumann, Bloggerin
Heike Pander, freie Autorin
Tobias Sauer, Chefredakteur Spartakus
Marita Trinius, Redakteurin Frauenzeitschriften Reise
Ingo Wilhelm, freier Journalist

PR-Kreis

Frieder Bechtel, Silver Tours/www-billiger-mietwagen
Maria Greiner, Claasen Communication
Jörg Hentschel, Franken-Tourismus
Axel Kaus, Trav, Media.com & Kaus PR Hannover
Sigrid Kempf, PR-Beraterin S-Kom
Lena Kleininger, LMG Management
Isabella Partasides
Ute Schiller, Finnlines
Ralph Steffen, Claasen Communication
Thomas Vetsch, Schweiz Tourismus

Im Namen des Aufnahmeausschusses
Andreas Steidel, Vorsitzender
September 2017

Berichte der Vorstandsmitglieder – Jürgen Drensek, Ethikausschuss

01. Die Tätigkeit des Ethikausschusses seit der letzten Hauptversammlung sehe ich mit einem weinenden und aber auch lachenden Auge. Weinend, weil mein lieber Freund und Kollege, der von allen so geschätzte Rolf Nöckel, verstarb. Rolf war ein Mensch, der immer den Ausgleich suchte, dem Konflikte ein Gräuel waren, der aber auch durch seine so große und langjährige Erfahrung als Redakteur den Reisejournalismus in all seinen Facetten kannte und die Prinzipien des guten Journalismus hoch hielt. Für ihn bestand der Wert der VDRJ in dem kollegialen Miteinander, im kleinen Dienstweg, über den Konflikte beredet und gelöst werden konnten. Es musste schon sehr viel passieren, um Rolf Nöckel auf die Palme zu bringen. Er war ein ideales Mitglied im Ethikausschuss und es war mir immer eine große Freude, mit ihm zu sprechen und von seinen Ansichten zu profitieren.
02. Durch seinen Tod wurde es nötig, den frei gewordenen Platz im Ausschuss noch vor der nächsten Hauptversammlung neu zu besetzen, damit der Ethikausschuss handlungsfähig wäre im Falle eines Falles. Wir haben gemeinsam überlegt, wer Rolf nachfolgen könnte. Nach Möglichkeit ein fest angestelltes Mitglied einer Redaktion mit langer Berufserfahrung und einer Vorstellung von einem Reisejournalismus, der ethisch und fachlich hohen Ansprüchen genügt. Ich denke, das ist uns geglückt. Ich kenne Martina Feyerherd seit Jahrzehnten. Damals noch als Freie, und dann als Redakteurin der fvw. Wir haben oft Gespräche über den Reisejournalismus, seine ungute Veränderung und auch das manchmal merkwürdige Verhalten von Kolleg(inn)en auf Reisen geführt. Ich bin mir mit meinen Mitstreitern im Ausschuss (Elke Dalpke, Anita Meier und Horst Zimmermann) sicher, dass Martina eine Bereicherung für uns ist - sollten wir tatsächlich über einen strittigen Fall entscheiden müssen. Ich bitte daher auch die Versammlung, formal Martina als Mitglied des Ethikausschusses zu bestätigen, nachdem der Vorstand dieses bereits getan hat.
03. Das lachende Auge steht dafür, dass wir offiziell nicht tätig werden mussten im vergangenen Geschäftsjahr. Wir waren zwar einmal in eine kleine Auseinandersetzung zwischen einem Journalisten und einer PR-Agentur involviert; konnten aber den Konflikt unterhalb eines Verfahrens moderieren.
04. Thema war der mittlerweile stärker vorgetragene Wunsch der touristischen Einlader-Seite, bereits bei der Anmeldung von den Journalisten möglichst genau darüber informiert zu werden, für welches Medium die Recherche mit einem journalistischen Output genutzt werden soll. Das ist für Freie oft schwierig, weil Redaktionen ungern Themen-Garantien geben, ohne zu wissen, ob der Journalist nach der Recherche auch eine gute Geschichte liefern kann.
05. Der Ethikausschuss hält es für legitim, dass zwischen Einlader und Journalist bei der Anmeldung ein offenes Gespräch geführt wird, in welcher Weise eine Reise verwertet werden kann. Ob für direkte Berichterstattung oder vielleicht auch „nur“ für erweiterte Recherche im Vorgriff auf eine größere Geschichte, für die eine Einzelreise besser geeignet wäre (zum Beispiel bei einem Filmdreh). Grundsätzlich muss es dem Einlader möglich sein, die Gruppe nach seinen oder den Bedürfnissen des Kunden zusammenzustellen. Auf der anderen Seite verbietet es sich von selbst, von Journalisten bei der Anmeldung eine Abdruck-

Garantie zu fordern, da die Verwertung von Faktoren abhängig ist, auf die Autoren in den seltensten Fällen direkten Einfluss haben.

- o. Die Nachwehen des Falles Stefan Rambow sind zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die hoffentlich letzte Gerichtsverhandlung steht noch aus. Ein Ergebnis wird vielleicht auf der HV verkündet werden können. Im Falle einer unwahrscheinlichen Niederlage vor Gericht (es geht um nach unserer festen Ansicht nach unberechtigte Honorarforderungen Rambows wegen der Online-Stellung des Columbus-Magazins als PDF auf unserer Webseite) hofft der Ausschuss trotz Voranfrage, nicht intern tätig werden zu müssen wegen eines möglicherweise schuldhaften Fehlverhaltens eines Mitglieds in einer behaupteten, unberechtigten Absprache mit dem mittlerweile ausgetretenen Rambow. Daumen gedrückt, dass es nicht so weit kommen wird.

Jürgen Drensek

Berichte der Preis-Geschäftsführer – Holger Wetzel, Columbus Ehrenpreis

Am 10. März 2017 wurde der Columbus Ehrenpreis nach zwei eher mittelmäßig besuchten Preisverleihungen auf der CMT in Stuttgart wieder im Rahmen unseres VDRJ-ITB-Freitags in Berlin verliehen.

Preisträger war MdB Markus Tressel (Bündnis 90/Die Grünen). Die Laudatio hielt unser Mitglied Th. Michael Schweizer, der Markus Tressel auch als Preisträger vorgeschlagen hatte.

Auch wenn wir davon überzeugt gewesen waren, in einem geeignet platzierten Umfeld auf der ITB genügend Medien- und Zuschauerresonanz erzielen zu können, um einen Preisträger würdig zu ehren, muss festgehalten werden, dass VDRJ Mitglieder in der Mehrzahl kein Interesse für den Columbus Ehrenpreis zeigen. Das resultiert zum einen darin, dass bis zum Meldeschluss der Kandidatenvorschläge für 2018 lediglich zwei Kandidatinnen eingereicht wurden. Zum anderen spiegelt sich das Vereins-Desinteresse an der kontinuierlich sinkenden Teilnehmerzahl am jeweiligen Tag der Preisverleihung.

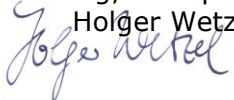
2017 konnte auch der Umstand nichts an dieser demotivierenden Tatsache ändern, dass durch Betreiben des Vorstands die Preisverleihung in eine hochkarätige Podiumsdiskussion eingebunden wurde. Auch ein brandaktuelles Thema hat nicht dazu geführt, dass unsere Mitglieder Interesse am Columbus Ehrenpreis gezeigt haben. Zwar wurde die der Preisverleihung folgende Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Preisträgers von den anwesenden Teilnehmern als informativ, kurzweilig und interessant beschrieben. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass nur sehr wenige Teilnehmer den Weg in den City-Cube gefunden haben.

Fazit ist, dass der Ehrenpreis viel stärker als bisher für unsere Außendarstellung genutzt werden muss. Aus diesem Grund stehen Vorstand und Ehrenpreis-GF mit der Marketingabteilung der ITB und der Messe Berlin in Kontakt, um die Ehrenpreis-Verleihung 2018 eventuell vom VDRJ-Freitag abzukoppeln und vom City-Cube auf die Messe zu verlagern.

Konkrete Einzelheiten werden per Newsletter dazu mitgeteilt, wenn valide und berichtenswerte Neuigkeiten vorliegen.

Für die Wahl des Ehrenpreisträgers 2018 wird das bekannte Prozedere angewandt: Aufruf zur Übermittlung von Kandidatenvorschlägen per E-Mail, Vorauswahl aus den eingegangenen Vorschlägen durch den erweiterten Vorstand, Übermittlung der Vorschläge an die Mitglieder, Diskussion dieser Vorschläge auf der HV mit anschließender Wahl.

Hamburg, 1. September 2017

Holger Wetzel


Berichte der Preis-Geschäftsführer – Mona Contzen, Columbus Autorenpreis

Da dies mein erster Bericht als Geschäftsführerin des Columbus Autorenpreises ist, kann ich nicht weit zurückblicken. Im Gegenteil: Das Jahr 2016 war von Veränderungen geprägt, die in die Zukunft weisen.

Auch dank des Engagements meines Vorgängers Christian Leetz hat der Preis unter Printjournalisten im Reisebereich ein Renommee, das in Deutschland einzigartig ist. So hielten uns nicht nur unsere Sponsoren Condor und Gebeco weiterhin die Treue, auch die Zahl der Einsendungen blieb mit insgesamt 77 Texten im Jahr 2016 (2015: 83 Texte, 2014: 72 Texte) auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Im Geschäftsjahr 2015, in dem ich bereits als Mitglied in der Jury saß, hatten sich jedoch zwei Probleme offenbart: Zum einen war eine nachlassende Qualität der Texte in der Kategorie „Kurz“ zu beobachten, zum anderen zeigte sich im Zuge der zunehmenden Digitalisierung immer stärker, dass der Columbus im Online-Journalismus noch nicht richtig angekommen war. Um beide Probleme anzugehen, habe ich mich im engen Austausch mit allen Jury-Mitgliedern dazu entschieden, einen neuen Preis ins Leben zu rufen: den „Preis für besondere journalistische Leistung“. Wir haben die alten Kategorien für den Reportagepreis, kurz und lang, aufgelöst, um die Vielfalt des Reise-Ressorts zwischen Essays, Porträts und Satire besser würdigen zu können und um auch Online-Journalisten und Blogger, die nicht in Zeichenbegrenzungen denken, besser abzuholen.

Damit haben wir, wie ich finde, einen guten Weg eingeschlagen. Immerhin sechs Beiträge aus dem Netz haben uns erreicht – auch dank unseres neuen Jury-Mitglieds Johannes Klaus, der ordentlich die Werbetrommel für uns gerührt hat – und ich hoffe, dass es in diesem Jahr noch deutlich mehr werden.

Nun hat 2016 noch kein Online-Text gewonnen, dafür wurde der erste „Preis für besondere journalistische Leistung“ aber für ein Porträt verliehen, was mich besonders freut, weil sich auch damit zeigt, dass die Reformierung des Preises ein Schritt in die richtige Richtung war.

Robert Treichler ist der **Sieger** der Kategorie **Beste Reportage**. Der Österreicher, Jahrgang 1968, reist am liebsten an die Adria, in den Badeort Jesolo – immer wieder, zwanzig Mal. Das Unverständnis seiner Mitmenschen darüber wischt er weg mit einer Liebeserklärung in der ZEIT. Treichler freut sich, Jahr für Jahr im Urlaub nach Hause zu kommen, genießt den „Zustand totaler Erwartungslosigkeit“ beim Tretbootfahren und Boccia spielen. Das ist nicht glamourös, aber eine vertraute Konstante – erst für das Kind, dann den jungen Erwachsenen, schließlich den Vater. Jesolo wird zum Spiegelbild seines eigenen Lebens.

Der **Gewinner** der **Kategorie Beste journalistische Leistung** ist **Merten Worthmann**. Mit seinem Porträt über Don Parrish, den meistgereisten Mann der Welt, stellt der ZEIT-Redakteur einen echten „Destinationsjäger“ vor. Einen Mann, der auf der Internetliste der „Most Traveled People“ auf Platz eins steht, der von einer Vorstadtsiedlung Chicagos in militärische Sperrgebiete reist, Schiffe im Südatlantik chartert und sich verhaften lässt, nur um weitere Haken setzen zu können. Worthmann, Jahrgang 1963, hinterfragt dabei die Sammelleidenschaft vieler Reisender, die Weltkarten mit Stecknadeln markieren oder Stempel im Pass wie Trophäen behandeln, und bricht gleichzeitig mit den Klischees, die man als Leser erwartet. Eine extreme Geschichte mit hohem Unterhaltungswert.

Der **Nachwuchspreis** geht, wie schon im vergangenen Jahr, an **Theresa Breuer**. Für die Zeitschrift NEON verbrachte die Freiberuflerin, Jahrgang 1986, zehn Tage mit einer, wie sie sagt, jungen „Feiermeute“ im Iran. Zwischen Drogen- und Alkoholexzessen träumte sie während der Recherche mehr als einmal davon, im Knast zu landen. Doch so gelingt es ihr, die Sehnsüchte und Sorgen unangepasster, junger Menschen einzufangen, die in einem repressiven Land, „das im Westen lange als islamistischer, von Wahnsinnigen regierter Staat dargestellt wurde“, ständig zwischen Depression und Rebellion schwanken.

Die Jury 2016

Barbara Liepert, FAZ/FAS
Elke Michel, ZEIT
Ury Steinweg, Gebeco
Antje Blinda, Spiegel Online
Michael Zehender, DPA
Andreas Steidel, Freier Journalist
Christian Leetz, TN Deutschland
Johannes Klaus, Reisedepeschen
Nikola Haaks, Brigitte
Mona Contzen, Geschäftsführerin VDRJ



Berichte der Preis-Geschäftsführer – Holger Wetzel, Columbus Radiopreis

Die Columbus-Radiopreisjury hatte in diesem Januar die Aufgabe, den in diesem Jahr ausschließlich von ARD-Sendern eingereichten 33 Beiträgen ein „neues Ohr“ zu leihen. Hochmotiviert und bei strahlendem Sonnenschein haben die sechs Jurymitglieder hoch über der Elbe mit Blick auf das bunte Treiben im Hamburger Hafen versucht, einmal mehr die Spreu vom Weizen im deutschsprachigen Reiseradio zu trennen.

18 Stunden Wettbewerbsmaterial wurde im Rahmen der Vorjury von jedem einzelnen Juryteilnehmer durchgehört und am Sitzungstag gemeinsam begutachtet und besprochen. Diese Praxis hat sich auch 2017 bewährt. Denn zum einen haben nicht nur die klassischen Reisedaktionen, sondern auch Wirtschafts-, Wissenschafts- und Politikredaktionen ihre Stücke in den Wettbewerb geschickt. Zum anderen waren wieder einige Korrespondenten-Stücke mit im Rennen. Neben „ganz viel Ausschuss“, wie es ein Mitglied der Jury unter zustimmendem Nicken der restlichen Teilnehmer nannte, waren im 2016er Wettbewerbsjahrgang wenige, aber dafür ganz besondere Perlen des Hörfunks unter den Einreichungen.

2016 zeichnet sich in den Preisträngen darüber hinaus mehrfach durch den intensiven Blick hinter die Kulissen des Reisens aus. Reisen ist vielschichtiger geworden, der Blick der ausgezeichneten Kolleginnen und Kollegen schärfer. Reisen ist Erfahrung, und diese fordert immer öfter den zweiten Blick. Diesem Credo sind die ausgezeichneten Beiträge mehr als gerecht geworden. Intensive Recherche schließt Reiselust nicht aus. Hörgenuss stellt sich auch beim Blick hinter die touristische Fassade ein. So darf Reisejournalismus im Deutschen Hörfunk gerne ein kleines bisschen moderner werden und sich trauen, neue Produktionsweisen zu finden. Reisejournalismus im Radio darf auch gerne etwas weniger erwartbar sein.

Festzustellen bleibt, dass es im Wettbewerbsjahrgang 2016 nur wenige innovative Beiträge gab, sondern in Machart und Umsetzung viele Beiträge, wie sie seit Jahren im Radio zu hören sind. Negativ waren die zu langen Anmoderationen und eintönige, von professionellen Sprechern eingesprochene Beiträge. Durch diese immer häufiger angewendete Praxis lassen viele Beiträge jede Empathie und Authentizität vermissen. Oder, um es mit den Worten einer Jurorin zu sagen: „Dieser Jahrgang zeigte Licht und Schatten. Einige Beiträge, wie der Siegerbeitrag von Wiebke Keuneke, waren in Gänze herausragend produziert. Mit ihrer kreativen Herangehensweise boten sie spannende Island-Einblicke.“

Die sehr breit gefächerte Zusammensetzung der Jury spiegelt sich naturgemäß auch in den unterschiedlichen Präferenzen sowie Sichtweisen und Bewertungsmaßstäben der einzelnen Juroren wider. Diese waren neben dem GF des Radiopreises noch Kurt Woischytzky (Columbus Radiopreis Gewinner 2014, Offener Kanal Nordhausen), Hilke Theessen (Bremen 1), Marc Schmidt (Hessischer Rundfunk), Anja Goerz (Bremen 2), Rüdiger Edelmann (Deutsches Reiseradio.com).

Hamburg, 1. September 2017


Holger Wetzel

Berichte der Preis-Geschäftsführer – Thomas Radler, Columbus Filmpreis

Zwei Dinge waren dieses Jahr besonders positiv: Zum einen die Anzahl der Einreichungen, mehr als vierzig an der Zahl. So viele Filme wie noch nie in meiner fünfjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer des Columbus-Filmpreises. Zum anderen hat es mich dieses Jahr besonders gefreut, dass es mit Hilfe der PR-Kollegin Catherine Bouchon aus der VDRJ gelang, einen Hotelpartner für den Columbus-Filmpreis zu gewinnen. Zwei Tage sind für die Jurysitzung notwendig, da lassen sich Hotelübernachtungen nicht umgehen und wir brauchen natürlich auch einen Raum, um Filme zu sehen und uns darüber auszutauschen. All das taten wir dieses Jahr Anfang Januar im Lindner-Hotel am Kudamm in Berlin. Ein wenig Werbung sei daher hier erlaubt: Wer also in nächster Zeit einen Trip in die Hauptstadt plant, dem sei das zentral an der Gedächtniskirche gelegene Hotel ans Herz gelegt, wir haben uns hier sehr wohl gefühlt, herzlich umsorgt von einem netten Team in einem wirklich schönen Viersternehotel.

In der Jury gab es dieses Jahr eine kleine Veränderung, Astrid Zand von der Messe Berlin macht ein Sabbatjahr und wird nächstes Jahr zurückkehren. Zum ersten Mal mit dabei war Kameramann Nicolai von Graevenitz. Nicolai ist nicht nur ein herausragender Reisefilmer, er ist ein echter Wanderer zwischen den filmischen Welten, dreht neben Reisefilmen auch Commercials und Primetime-Spielfilme. Daneben in der Jury: Onlinejournalist Till Bartels vom Stern, WDR-Mann Richard Hofer, VDRJ-Cutter Thorsten Pengel und ich.

Meine Arbeit als Geschäftsführer intensiviert sich alljährlich ab dem Oktober des Vorjahres. Die ersten Bewerberfilme beginnen einzutrudeln, allerdings ist die Zahl meist noch sehr überschaubar – gerade einmal eine Handvoll Filme lagen Mitte Oktober vor.

Daher begann der notwendige Telefon-Marathon: Redaktionen und Filmschaffende werden abtelefoniert: Habt Ihr dieses Jahr eine interessante Produktion gemacht, mit der ihr Euch um den Columbus bewerben wollt? Wann kann ich mit Euren Einreichungen rechnen?

Anfang Dezember wird dann in einer zweiten Telefon-Erinnerungsrunde noch einmal nachgefasst, im Anschluss kamen die Päckchen aus den Redaktionen bis Weihnachten dann fast täglich zu uns in die Produktion.

In der ersten Januarwoche habe ich die eingereichten Filme katalogisiert, die DVD's technisch geprüft und alles für die Jurysitzung zusammengestellt.

Das Sitzungswochenende Anfang Januar dann wie gewohnt intensiv mit viel inspirierendem, kollegialem Austausch. Der Ablauf hat sich eingespielt. Am Samstag beginnen wir mit der Vorauswahl: Jeder Film hat zehn Minuten Zeit, die Jury für sich einzunehmen. Wer es schafft, der kommt ins Finale am Sonntag. Um sicherzustellen, dass Filme unterschiedlicher Länge (ganz egal ob 30, 45 oder 90 Sendeminuten) gleiche Chancen haben, sehen wir uns dann von allen Finalisten die jeweils letzten zehn Minuten an. Meist konkurrieren schließlich zwei bis drei Filme um den Hauptpreis, den „Goldenen Columbus“, die sehen wir dann komplett.

Mein Fazit: Seit fünf Jahren bin ich jetzt als Geschäftsführer für den Filmpreis verantwortlich. Die Arbeit macht Spaß und es ist schön zu sehen, wie viele Filme auch dieses Jahr wieder mit Qualität und ungewöhnlichen Zugängen überzeugen konnten. Die Branche ist im Umbruch aber sie ist auch sehr lebendig. Und die insgesamt 43 Einreichungen toppen noch einmal das Rekordergebnis aus dem Vorjahr und zeigen die stetig wachsende Akzeptanz und Popularität unseres Preises in der Branche. Der Columbus-Filmpreis ist auf einem guten Weg.

Thomas Radler
07. September 2017

Anträge an die Mitgliederversammlung Samstag 09.00-12.30 Uhr

1. Antrag auf Anpassung des §1 der Aufnahmeordnung an die Satzung der VDRJ

(eingereicht von Andreas Steidel)

Es gibt Formulierungsunterschiede zwischen Satzung und Aufnahmeordnung, die missverständlich sein könnten bei der Beurteilung von Bewerbern. Die Aufnahmeordnung spricht von einer hauptberuflichen Tätigkeit als Reisejournalist oder hauptberuflichen Tätigkeit im Medienbereich. Die Satzung verwendet die Formulierung professionelle Tätigkeit.

Die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung in der Aufnahmeordnung beschließen:

(1) Aktives Mitglied kann gemäß § 3 der Satzung werden, wer seit zum Zeitpunkt der Aufnahme professionell als Journalist, Autor, Blogger, Regisseur, Producer, Kameramann oder Fotograf im Fachgebiet Reise/Tourismus" tätig ist oder regelmäßig Reise-/Tourismusthemen bearbeitet. Die Mitgliederstruktur setzt sich überwiegend aus inhaltlich arbeitenden Berufsgruppen wie freien und angestellten Journalisten, Fotografen, Bloggern, Buchautoren, PR-Beratern und Pressesprechern zusammen.

Bisherige Formulierung

AUFNAHMEORDNUNG

(1) Aktives Mitglied kann gemäß § 3 der Satzung werden, wer *seit mindestens einem Jahr hauptberuflich als Reisejournalist oder im touristischen Medienbereich arbeitet.* Die Mitgliederstruktur setzt sich überwiegend aus inhaltlich arbeitenden Berufsgruppen wie freien und angestellten Journalisten, Fotografen, Bloggern, Buchautoren, PR-Beratern und Pressesprechern zusammen.

Formulierung der Satzung

3.2.

*Aktives Mitglied im Journalistenkreis der VDRJ kann nur werden, wer zum Zeitpunkt der Aufnahme **professionell als** Journalist, Autor, Blogger, Regisseur, Producer, Kameramann, oder Fotograf im Fachgebiet "Reise/Tourismus" tätig ist oder regelmäßig Reise-/Tourismusthemen bearbeitet. Die Aufnahme regelt §5.)*

2. Antrag auf Praxisorientierte Änderung des § 3,b der Aufnahmeordnung

(eingereicht von Rüdiger Edelmann)

Bei Neuanmeldungen erleben wir es oft, dass der Aufnahmeausschuss schnell entschieden hat, der Versand des nächsten Newsletters aber erst in drei bis vier Wochen erfolgt. Dadurch verlängert sich das Aufnahmeprocédere mitunter auf bis zu 2 Monate.

Die Mitgliederversammlung möge folgende Formulierungsänderung des § 3,b der Aufnahmeordnung beschließen:

b.) die Bekanntgabe der Namen der vom Aufnahmeausschuss anerkannten Bewerber im Newsletter, verbunden mit der Aufforderung an alle Mitglieder, eventuelle Einwände an den Aufnahmeausschuss oder/und den Vorstand heranzutragen. Sofern sich keine Einwände ergeben haben, erfolgt die Aufnahme vier Wochen nach der Veröffentlichung in der geschlossenen Facebookgruppe der VDRJ. Ergeben sich Einwände, so wird sich der Aufnahmeausschuss mit diesen Einwänden beschäftigen und danach eine finale Entscheidung treffen.

Bisherige Formulierung

b.) die Bekanntgabe der Namen der vom Aufnahmeausschuss anerkannten Bewerber im Newsletter, verbunden mit der Aufforderung an alle Mitglieder, eventuelle Einwände an den Aufnahmeausschuss oder/und den Vorstand heranzutragen. Sofern sich keine Einwände ergeben haben, erfolgt die Aufnahme vier Wochen nach der Veröffentlichung im VDRJ-Newsletter. Ergeben sich Einwände, so wird sich der Aufnahmeausschuss mit diesen Einwänden beschäftigen und danach eine finale Entscheidung treffen.

3. Antrag auf Beschluss der Mitgliederversammlung zur Erhebung von Mitgliedsbeiträgen (eingereicht von Rüdiger Edelmann und Klaus Dietsch)

Um eine Ungleichbehandlung bei der Erhebung von Mitgliedsbeiträgen auszuschließen möge die Mitgliederversammlung beschließen:

Der volle VDRJ-Mitgliedsbeitrag ist jährlich fällig zum 1. März.
Mitglieder, die nach dem 1. Juli eines Kalenderjahres in die VDRJ aufgenommen werden, zahlen im Jahr ihrer Aufnahme 50% des Jahresbeitrags.
Mitglieder, die nach dem 1. Oktober eines Kalenderjahres in die VDRJ aufgenommen werden, zahlen im Jahr ihrer Aufnahme 25% des gültigen Jahresbeitrags.

4. Antrag auf Bestätigung eines neuen Mitglieds im Ethikausschuss

(eingereicht von Jürgen Dresek und Rüdiger Edelmann)

Als Nachfolge unseres leider verstorbenen Kollegen Rolf Nöckel haben der Ethikausschuss und der Vorstand die Kollegin Martina Feyerherd zum Interimsmitglied des Ethikausschusses ernannt. Die Satzung sieht vor, dass die Mitgliederversammlung diese Ernennung bestätigt.

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Als Nachfolge für den verstorbenen Kollegen Rolf Nöckel ernennt die Mitgliederversammlung Martina Feyerherd zum neuen Mitglied des Ethikausschusses. Die Ernennung gilt bis zur Neuwahl des Ausschusses im Herbst 2018.

Kandidatinnenvorschläge zum VDRJ-Ehrenpreis 2018

1.

Petra Hedorfer (Vorsitzende des Vorstands – Deutsche Zentrale für Tourismus, DZT)

vorgeschlagen von Sonja Sahmer, Holger Wetzel und Rüdiger Edelmann

Petra Hedorfer repräsentiert den Deutschland-Tourismus im Ausland. Als Vorsitzende des Vorstandes der DZT verantwortet sie seit 2003 das Marketing für das Reiseland Deutschland im In- und Ausland. Bereits seit 1998 ist sie für die DZT tätig.

„Um als Frau in die Führungsriege einzurücken, müssen zunächst Männer davon überzeugt werden, dass die Bewerberin die richtige Wahl ist. Das gelingt in der Regel nicht mit vordergründigem Feminismus, der Frauen und Männer gleichschaltet, auch nicht mit einer Quote, sehr wohl aber mit fachlicher Kompetenz und Durchsetzungsvermögen.“, betonte sie einmal im Interview mit der fvw.

Man möchte hinzufügen, dass auch der Erfolg eine gute Schützenhilfe ist. Erfolge im Marketing für den Deutschland-Tourismus, hat sie in 14 Jahren, reichlich gesammelt. Kam die DZT, bei Hedorfers Start, eher traditionell und auch etwas „verschnarcht“ daher, so hat sie die Organisation ganz schnell fit gemacht für die Gegenwart und Zukunft. - "Kalt, teuer und erlebnisarm" – so lautete 1997 noch die Überschrift in der jährlichen Tourismusanalyse des Hamburger Freizeit-Forschungsinstituts. Heute hat Deutschland, mit über 50 Millionen Gäste-Ankünften im Jahr, Frankreich weit überholt und liegt hinter Spanien auf Platz zwei der populärsten europäischen Reiseländer. Aktionen wie „Zu Gast bei Freunden“ zur Fußball-WM 2006 haben den Imagewandel des Deutschland-Tourismus eingeleitet. Eine Aktion, die Petra Hedorfer verantwortet hat. Sie ist deshalb prädestiniert für den VDRJ-Ehrenpreis, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Personen auszuzeichnen, die sich in besonderer Weise für den Tourismus eingesetzt haben.

2.

Jasmin Taylor (Geschäftsführerin - JT-Touristik)

vorgeschlagen von Heidi Diehl & Roberto La Pietra

Jasmin Taylor ist eine Vollblut-Touristikerin die ihre Frau steht

Wer die Beratung im Reisebüro sucht, dürfte schnell den Eindruck haben, die Touristik sei eine frauendominierte Branche. Fakt ist allerdings: je höher man in den Unternehmen geht, desto kleiner wird die weibliche Quote. Egal ob Reiseveranstalter oder Online-Portal: Frauen in führenden Positionen sind in unserer Branche eher die Ausnahme. Ein Beispiel, wie man sich als Frau innerhalb weniger Jahre einen echten Namen machen kann, ist JT Touristik-Geschäftsführerin Jasmin Taylor. In den Achtzigern kam sie ohne Eltern als Flüchtling aus dem Iran nach Deutschland, brachte sich selbst die Sprache bei und absolvierte ihr Abitur. Nach einem Studium in den USA machte sie sich Anfang der 2000er Jahre mit einem Reise-Portal selbstständig, 2008 fiel der Startschuss zu ihrem Veranstalter JT Touristik. Heute verfügt Taylor über ein Unternehmen mit rund 60 Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von etwa 170 Millionen Euro. Ihre Wurzeln vergisst sie dabei nicht. So rief sie zum Beispiel die Charity-Organisation SIS ins Leben, mit der sie geflüchteten Frauen aus Syrien, Eritrea, dem Iran und Afghanistan buchstäblich Starthilfe in Sachen Sprache und „Core Skills“ gab. Jasmin Taylor ist nicht nur eine erfolgreiche Geschäftsfrau, sie steht auch für gelebte Integration.